

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

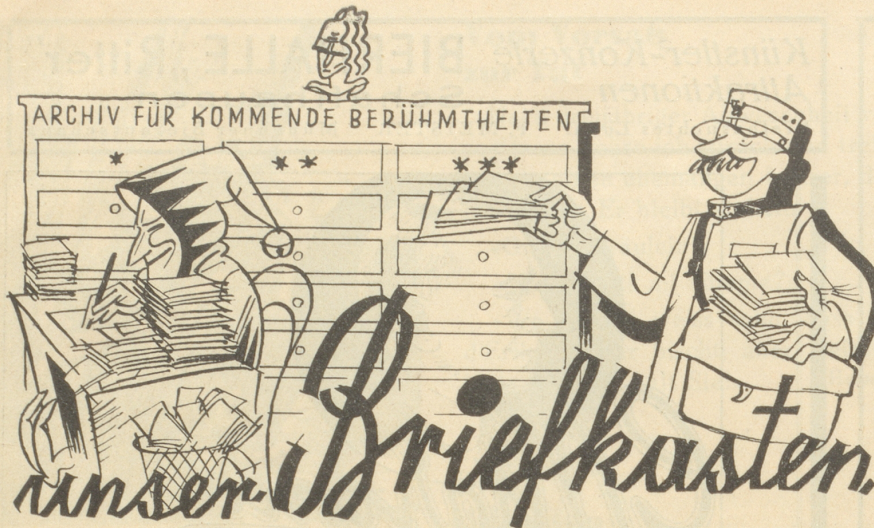
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Konstanze will heiraten!

Lieber Spalter!

Mich in einer Herzenskrise befindend, erlaube ich mir zur Feder zu greifen, um vertraulich bei Dir Rat zu schöpfen. Ich möchte gerne heiraten. Sage es deutsch heraus, wärest Du dafür, wenn ich es mit einer diskreten Avance probierte, z. B. das Coué-System etwas zum Wiederaufleben brächte?: zwanzig Mal hintereinander zu sagen: ich möchte gerne heiraten! Meinst Du, das wäre von Wirkung und würde zu einem Anschlusse führen? Würdest Du zum Aufsagen der Zauberformel die Hand auf's Herz legen? (Du auf das Deinige natürlich!) Ich wage mich mit meinen Bitten an Dich heran, wohlwissend, dass Du das Herz auf dem rechten Fleck hast. Schon einige Male hast Du den Nagel auf den Kopf getroffen in Deinen Antworten. Coué befiehlt, dass zu genannter Formel noch hinzugefügt werde: es wird vorbeigehen. Ich glaube, dies ist nur bei einem Leiden in Anwendung zu bringen. Für meinen speziellen Fall würde es im Unterbewusstsein nur ein Chaos anrichten. Töne bitte in Deiner Antwort speziell über letztgenannten Punkt etwas an. Bitte drucke meinen Brief! Mit diesem Hilfeschrei erlöse aus der Patsche eine Aufklärungsdurstige ab em Land.

Konstanze.

Sie bringen uns in die allergrösste Verlegenheit, da weder unser Witzdetektiv noch der Verwaltungsrat der Portokasse in Liebesangelegenheiten ein kompetentes Urteil abzugeben wagt. Vielleicht fühlt sich einer der Leser oder eine Leserin kompetent genug



und reicht Ihnen aus dem reichen Schatze seiner (resp. ihrer) Erfahrung das bewährte Rezept! Es soll pünktlich hier abgedruckt werden!

Streng vertraulich (weil privat)

Lieber Herr Redaktor!

Damit ich gleich an der richtigen Adresse bin, möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich diesmal erfreulicherweise nur eine Viertelstunde gehabt habe, um Ihre nette Schrift zu entziffern, was ein gewaltiger Fortschritt ist, da ich das letzte Mal tagelang gebrütet habe auf den Eiern der Schwierigkeit und erst im Klub, worunter sehr gewichtige Köpfe schon ähnliche Prozeduren und also Erfahrung darin hatten (verzeihen Sie die Länge des Satzes, es soll kein Spitz sein, aber es kommt manchmal eben Unvorhergesehenes, das unbedingt hineingepropft werden muss). Dann ist ja herausgekommen, dass ich nur in den Briefkasten ... na ja, jener Schmerz ist vorbei —. Damit nun die 10 Rappen nicht ganz umsonst ausgegeben sind, habe ich möglichst vieles zusammenkommen lassen und damit Sie auch etwas Unterhaltung haben, worin es Ihnen in diesen Krisenzeiten sicher fehlt. Der nächste Brief geht dann wieder an den Nebelspalter, denn da kann man «Du» sagen und da geht die Schreiberei besser vonstatten, man fühlt sich heimlicher. Da Sie nun aber beim N. Sp. angestellt sind, konnte ich nicht umhin, die Anrede recht lieb zu gestalten, denn, ich bin ein Freund vom N. Sp. Also nüd für unguet!

Bäseli
Punkto Schrift haben Sie mir wahrhaftig nichts vorzuwerfen. Ich habe mal einen Maikäfer dazu abgerichtet mit seinem Stachel seinen Namen zu schreiben ... es war direkt Rundschrift gegen den listigen Abdruck Ihrer werten Grosshirnrinde. Im übrigen halten Sie sich in dieser Sache an den gewichtigen Rat ihres Vorredners: «Treiben Sie Graphologie ... und Sie werden aus Briefen mehr lesen können als drin steht.»

Geeignet! Ungeeignet!

Es gelangen (unter anderm) viel gute Arbeiten an uns, die wir einfach deshalb nicht

annehmen können, weil sie nicht für den Nebelspalter passen. Hier ein Beispiel:

Vor allem möchte ich Ihnen recht herzlich danken für den guten Rat, den Sie mir betreff meiner letzten Geschichte gegeben, Sie ist vom ersten Blatt, dem ich sie angeboten habe, angenommen worden. Hier wieder eine kleine Geschichte, Sie fordern ja selbst zur Mitarbeit auf, wenn sie nicht geeignet ist für Ihr Blatt, so erbitte ich sie retour, Marke beiliegend.
Hochachtungsvoll Fr. Z.

Wie man sieht, muss keiner eine Ablehnung tragisch nehmen. Was für den Spalter unbrauchbar, kann für eine andere Zeitschrift sehr brauchbar sein! ... (dies als zarter Wink für zögernde Mitarbeiter).

Der Mann ohne Namen (er bereut bitter)

Lieber Nebelspalter!

Die Fasnacht ist bei uns wieder vorbei und da es Aschermittwoch ist, so streue ich Asche auf mein sündhaftes Haupt und bekenne, dass ich der Sünder war der die eingesandten Witze, beginnend mit «Ich habe Dir zwar schon letzte Woche einen historischen Witz geschickt ---» nicht unterschrieben hatte. Vergib mir und nimm sie dennoch an Dein verzeihend Herz. Denn die Aufnahme wegen der Mesalliance würde mich unbändig freuen, vielleicht Andere desto weniger.

Mit herzlichem Grusse Dein all.

Wir bitten dringend, alle Briefe stets mit der kunstvollen Unterschrift des Verfassers zu schmücken — damit es Ihnen nicht ergehe wie diesem «all»!

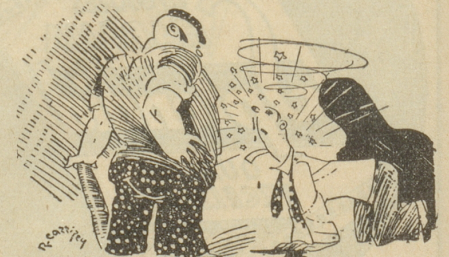
Intelligenz und Rückporto

Das Psychotechnische Institut in New Castle bestätigt, dass das Beilegen von Rückporto als Zeichen besonderer Intelligenz zu werten sei.

Schüttelverse! Nur in Gedichtform. Einzelne kann jeder machen.

Zwei Witze über Hitler zu bekannt.

Mann mit Frau, die Witze macht — verbieten!



„Sie können von Glück sagen, dass ich Sie verwechselt habe ... sonst gings jetzt erst los!“

Ric et Rac